

## 1.1 Paris P. Suppl. Gr. 1120 = P<sup>4</sup>; P. Magdalen College Gr. 17<sup>1</sup> = P<sup>64</sup>; P. Barcelona/ Montserrat 1<sup>2</sup> = P<sup>67</sup>; Van Haelst 336 + 403; LDAB 2936

- Herk.:* P<sup>4</sup>: Ägypten, Koptos; 1889 von V. Scheil entdeckt.  
P<sup>64</sup>: Ägypten, Luxor; 1901 von Reverend B. Huleatt gekauft.  
P<sup>67</sup>: Die Editio princeps macht keine Angaben über die Herkunft der beiden Fragmente. Daß die Fragmente genauso aus Ägypten stammen und über den Antiquitätenhandel von Luxor damals in die Fundación San Lucas Evangelista in Barcelona kamen, kann als wahrscheinlich gelten.<sup>3</sup>
- Aufb.:* P<sup>4</sup>: Frankreich, Paris, Bibliothèque Nationale Suppl. Gr. 1120.  
P<sup>64</sup>: Großbritannien, Oxford, Magdalen College Inv. Nr. Gr. 17.  
P<sup>67</sup>: Spanien, Abtei Montserrat (früher Barcelona, Fundación San Lucas Evangelista) Inv. Nr. 1 (II 1).
- Beschr.:* P<sup>4</sup>: Fünf an allen Seiten und in corpore beschädigte Blatt Papyrus (Fragment Aa: 15,5 mal 9,5 cm;<sup>4</sup> Fragment A: 15,2 mal 10 cm; Fragment B: 15,6 mal 12,2 cm; Fragment C: 5 mal 5,1 cm und 4,7 mal 4,3 cm; Fragment D: 17 mal 13,9 cm) eines zweispaltigen Codex (Kolumnenabstand 1,5 cm). Die rekonstruierte Blattgröße beträgt 17 mal 13,5 cm = Gruppe 9.<sup>5</sup> Die Kolumnen weisen 36-38 Zeilen auf; Stichometrie: 11-18. Buchstabenhöhe: ca. 2 mm.  
P<sup>64</sup>: Drei Fragmente (Fragment 1: 1,2 mal 4,1 cm; Fragment 2: 1,3 mal 4,1 cm; Fragment 3: 1,6 mal 1,6 cm) eines zweispaltigen Codex (Kolumnenabstand 1,5 cm). Die rekonstruierte Blattgröße beträgt 17 mal 13,5 cm = Gruppe 9. Die rekonstruierte Zeilenanzahl pro Kolumne ist 36-?. Stichometrie: 14-18. Buchstabenhöhe ca. 2 mm.  
P<sup>67</sup>: Zwei Fragmente (Fragment A: 1,9 mal 1,2 cm; Fragment B: 5,5 mal 5 cm) eines zweispaltigen Codex (Kolumnenabstand 1,5 cm). Die rekonstruierte Zeilenanzahl pro Kolumne ist 36-?. Stichometrie: 13-20. Buchstabenhöhe ca. 2 mm.  
Die bisherige Kurzbeschreibung zeigt, daß alle fragmentarischen Blatt bzw. Fragmente in der Schriftgröße, der Stichometrie, der Zeilenzahl, der Zweispaltigkeit, in der Breite des Interkolumniums und im rekonstruierten Blattformat eine hohe Übereinstimmung aufweisen. Es ist daher naheliegend anzunehmen, daß alle diese Fragmente ursprünglich zu demselben Codex gehört haben. Bezüglich der Fragmente des P<sup>64</sup> und P<sup>67</sup> hat es kaum Kontroversen darüber gegeben.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Die früher in Publikationen aufscheinende Inventarnummer 18 hat für diese Papyrusfragmente nie existiert (vgl. C. P. Thiede 1995: 13-14).

<sup>2</sup> Die Konservatorin der Roca Puig Sammlung Madam Sofia Torallas Tovar, Instituto de Filologia Madrid, teilte mir per email vom 23. April 2004 mit, daß die nun in der Abtei Montserrat befindlichen Papyrusfragmente eine neue Inventarnummer bekommen sollen. Zugleich wird die alte Inventarnummer beibehalten.

<sup>3</sup> Ausführliche Diskussion über die Herkunft der Papyri bei T. C. Skeat 1997: 24-26 und P. W. Comfort/ D. P. Barrett <sup>2</sup>2001: 47-48.

<sup>4</sup> Dieses Blatt enthält →, oben auf der ersten Spalte den Titel: »Evangelium nach Matthäus«, und zwar in einer Schrift von späterer Hand (um 200) als die der anderen Pariser Fragmente. Weitere Buchstabenreste sind nicht entzifferbar. Es ist im strengen Sinn nicht zu beweisen, daß dieses Blatt in einem Zusammenhang mit den übrigen fünf Pariser Blatt zu sehen ist. In einer Arbeitshypothese nehme ich jedoch an, daß dieses Blatt zu dem Codex gehörte, dessen Fragmente sich heute in Paris (Luk), Oxford (Matth) und in der Abtei Montserrat (Matth) befinden.

<sup>5</sup> E. G. Turner 1977: 22.

<sup>6</sup> Vgl. K. Aland 1976: 293-294.